

# Neues Musiktheater Linz: Der Endspurt

Philipp Olbeter

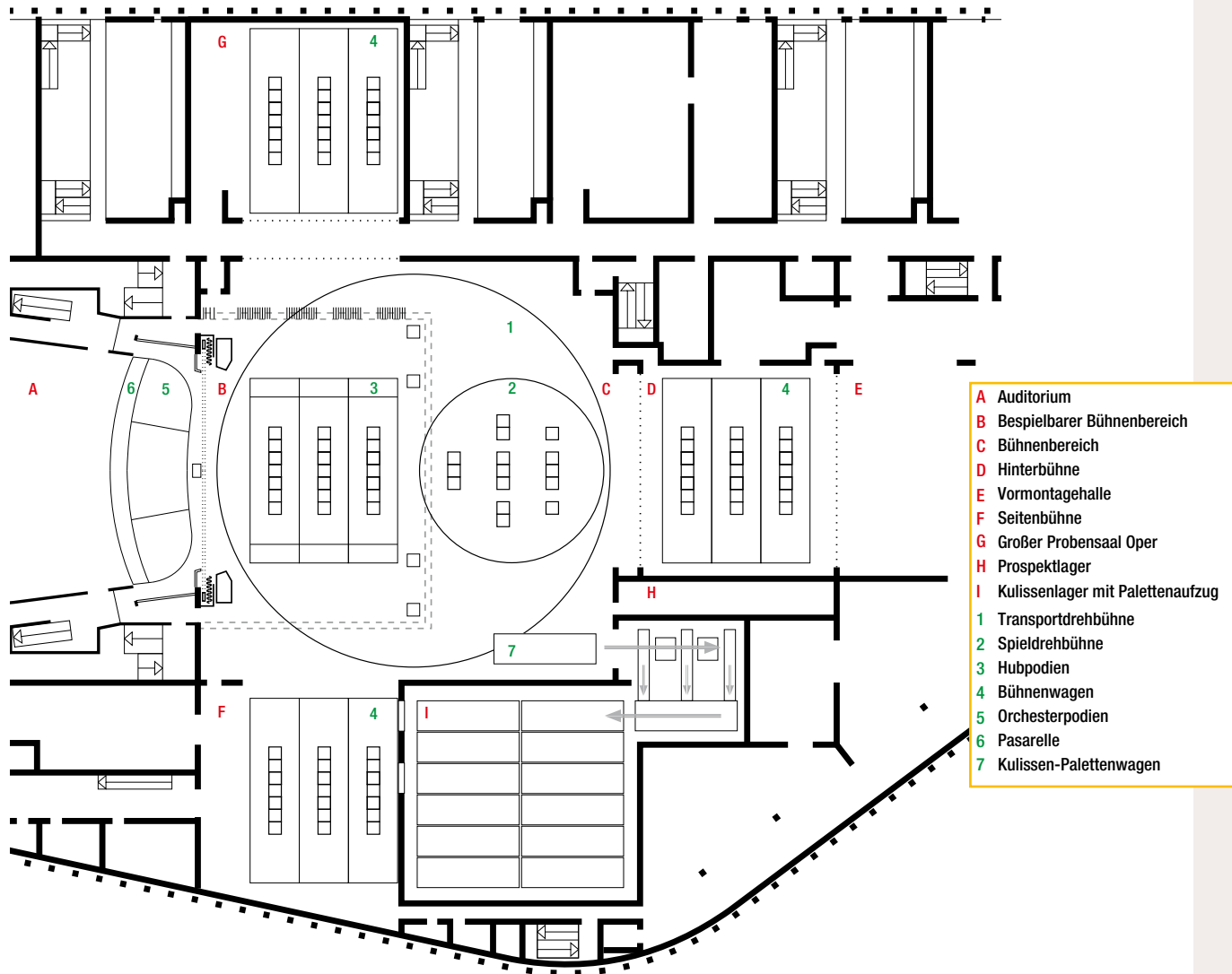
Jetzt, Ende Mai 2012, kurze Zeit vor Vollendung des Bauwerkes, herrscht auf dieser große Betriebsamkeit. Mehr als 200 Handwerker unterschiedlichster Gewerke arbeiten auf allen Ebenen, um das Musiktheater am Volksgarten in Linz fertig zu stellen. Außen wird der Vorplatz hergestellt und der gesamte Volksgarten vollständig neu gestaltet. Er wird den Bewohnern der Stadt danach weitaus attraktiver wieder übergeben werden.

Im Theater selbst, ob in den Foyers oder den unterschiedlichsten Werkstattbereichen, überall wird an deren Fertigstellung, an der Finalisierung der Oberflächen, der Verkleidungen und der Fußböden gearbeitet.

Im Bühnenbereich sind die Holzböden bereits fertiggestellt, und es finden vor Ort schon erste Tests statt. Demnächst geht auch das Bühnensystem vorerst einmal in einen Testbetrieb, um nach den erforderlichen Einstürungen nach und nach in einen Probebetrieb übergeführt zu werden.

Diese Arbeitsschritte werden von den unterschiedlichen Mitarbeitergruppen begleitet, beobachtet und dabei Anregungen in alle Richtungen ausgetauscht. Mit großer

Spannung wird von allen Beteiligten schon der Probebetrieb erwartet und dem daran anschließenden Proben-Betrieb entgegengesehen. Bereits Ende August sollen die Werkstätten übersiedeln. Im Dezember sollen die ersten Proben für „Die Hexen von Eastwick“ des neu gegründeten Musical-Ensembles im neuen Haus stattfinden und ab dem heurigen Juni werden schon die ersten Abonnements mit Vorstellungen im neuen Musiktheater verkauft. Man ist im Zeit- und auch im Finanzplan, was bei solchen Großbauvorhaben nicht selbstverständlich ist. Nächstes Jahr, am 11. April 2013, wird das Neue Musiktheater am Linzer Volksgarten seine Pforten öffnen.



Grundriss des gesamten Bühnenbereiches

In der nächsten Ausgabe werde ich dann ausführlich auf das Drehbühnen- und Bühnen-Gesamtkonzept eingehen. Eine der Besonderheiten des für das Neue Musiktheater in Linz vorgesehenen Bühnensystems ist nämlich, dass parallel zu den Hub-

podien in einer Hälfte der großen, multifunktionellen Transportdrehbühne auch eine als Doppelstockzylinderdrehbühne (mit 15 m Durchmesser) ausgeführte Spieldrehbühne eingebaut ist, die mitdrehende bühnentechnische Effekte erlaubt.



**Die Werkstätten sind nahezu betriebsfertig – Maschinen der Tischlerei warten bereits auf ihren ersten Einsatz**



**Die Schlosserei steht kurz vor der Inbetriebnahme**



**Der Orchesterprobesaal mit vormontierten akustischen Deckenelementen**



**Vorbereitung für die ersten Testfahrten der funkferngesteuerten Bühnenwagen**



**Lasttests der Sekundärpodien mit 125 Prozent Überlast**



**Die „aufgeräumte“ Untermaschinerie der Orchesterpodien mit Faltspindelantrieben**